

127

Herrn Professor Tegel.  
Erlang 3. 10 May 1799.

3 106  
Ich danke Ihnen verbindlich für Ihre so baldige und so  
wohlwundersame Antwort, und fühle mich zu diesem Danke um  
so mehr verpflichtet, da Sie, Ihre Briefe nach, gerade jetzt  
mit Arbeiten sehr überhäuft sind. Sie fragen mich, ob Sie  
unser Arbeiten nicht anzuzeigen, oder für die Prachtwerk der In-  
lit. Fiktion, und bitte um baldige Antwort, - übergeben  
sollen. Nach dem, was ich Ihnen schon geschrieben, weiß  
ich voraus nicht zu antworten. Soll ich dahin bleiben, dass  
das Beste zu empfehlen. Sie sind überhäuft, Sie wissen nicht  
mehr die nur solche Anzeigen würden können können, Sie  
sagen selbst, ein anderer Briefsteller könnte mich Ihnen  
für die Dichtungen, denn ein moralischer Trost zum Grunde  
liegt, und mich freilich in die Gedächtnisse der Leser setzen  
für welche Sie bestimmt sind. Soll ich Sie um die  
geringste bitten. Und ich bitte Sie, ein Sie selbst  
sprechen, ein Kritik zu erwarten, welche die Dingen auch  
zu Grunde gehen und die letzten Maßstab anzeigt -  
(Es versteht sich, dass Sie, auch bei diesem Ausdruck, jener  
Gattung ihren eigenen letzten Maßstab zu geben) - Was  
sich, ich kann nicht mehr sagen. Oder zum Grunde und  
jenes freilich - was würde man auch nicht unser  
Arbeiten nennen könnten. Oder diesen Maßstab - würde,  
könnte ich da wirklich kritisieren können. Geben Sie die  
Güte von Ihnen zu Ihnen, was Ihre freilich und Ihre